

19.03.2026

ANTRAG

der Abgeordneten Mag. Keyl und Krumböck, BA
gemäß § 34 LGO 2001

betreffend **Ersatzverkehrskonzept für die Dauer der Stammstreckensperre**
zu dem Antrag Ltg.-907/XX-2026

Die angekündigte Sperre der Wiener S-Bahn-Stammstrecke zwischen Wien Praterstern und Wien Hauptbahnhof von September 2026 bis voraussichtlich Ende Oktober 2027 stellt eine erhebliche Herausforderung für den öffentlichen Verkehr im Großraum Wien und Niederösterreich dar. Auf diesem zentralen Abschnitt sind täglich rund 250.000 Fahrgäste unterwegs.

Gerade für Pendler aus Niederösterreich bildet die Wiener Stammstrecke eine zentrale Nord-Süd-Verbindung im öffentlichen Verkehrssystem. Für viele Arbeitnehmer aus dem Weinviertel, dem Industrieviertel sowie dem Wiener Umland ist diese Verbindung ein wesentlicher Bestandteil ihres täglichen Arbeitsweges.

Der ursprüngliche Antrag greift diese Problematik grundsätzlich auf und weist zu Recht auf die Notwendigkeit zusätzlicher Maßnahmen für Pendler hin. Die im Antrag angesprochene Organisation von Ersatzbussen kann dabei ein sinnvoller Baustein sein.

Gleichzeitig zeigt die Größenordnung der Sperre, dass eine isolierte Betrachtung einzelner Maßnahmen nicht ausreichen wird. Die Sperre der Stammstrecke zwischen Wien Praterstern und Wien Hauptbahnhof von mehr als 15 Monaten wird zwangsläufig zu erheblichen Verlagerungen von Fahrgastströmen im gesamten Verkehrsnetz der Ostregion führen. Ein funktionierendes Ersatzkonzept kann daher nur dann gelingen, wenn alle maßgeblichen Akteure im Verkehrsraum Wien–Niederösterreich frühzeitig eingebunden werden.

Besonders relevant ist in diesem Zusammenhang das Netz der Wiener Linien, da ein erheblicher Teil der zusätzlichen Fahrgastströme auf das Wiener U-Bahn-, Straßenbahn- und Busnetz ausweichen wird. Ebenso kommt der Anbindung des Flughafens Wien-Schwechat besondere Bedeutung zu. Der Flughafen stellt einen zentralen Wirtschafts- und Infrastrukturstandort der Ostregion dar und ist für zahlreiche Arbeitnehmer aus Niederösterreich sowie für internationale Reisende ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt.

Darüber hinaus handelt es sich bei der Wiener Stammstrecke (Wien Meidling – Wien Floridsdorf) um eine zentrale Infrastruktur des österreichischen Bahnnetzes. Eine langfristige Sperre dieser Größenordnung erfordert daher auch eine entsprechende Einbindung des zuständigen Bundesministers für Innovation, Mobilität und Infrastruktur, um eine koordinierte Verkehrsplanung auf Bundes-, Landes- und regionaler Ebene sicherzustellen.

Die Gefertigten stellen daher folgenden

A n t r a g:

Der Hohe Landtag wolle beschließen:

1. Die NÖ Landesregierung, insbesondere der zuständige Verkehrslandesrat, wird aufgefordert,
 - gemeinsam mit dem Verkehrsverbund Ostregion (VOR), der SCHIG und den ÖBB-Konzern ein umfassendes und leistungsfähiges Ersatzverkehrskonzept für die Dauer der Stammstreckensperre zu erarbeiten,
 - die Wiener Linien aktiv in diese Planungen einzubinden, um zusätzliche Kapazitäten im Wiener U-Bahn-, Straßenbahn- und Busnetz sicherzustellen und eine koordinierte Verkehrslenkung im Ballungsraum Wien–Niederösterreich zu gewährleisten,
 - besondere Maßnahmen zur Sicherstellung einer verlässlichen öffentlichen Anbindung des Flughafens Wien-Schwechat während der Dauer der Stammstreckensperre zu prüfen und umzusetzen,

- sowie den Bundesminister für Innovation, Mobilität und Infrastruktur in entsprechende Gespräche einzubinden, um eine abgestimmte Lösung auf Bundes-, Landes- und regionaler Ebene sicherzustellen.

2. Durch diesen Antrag gemäß § 34 LGO 2001 wird der Antrag Ltg.-907/XX-2026 miterledigt.“